



Flüchtlingsrat Baden-Württemberg zum Internationalen Tag des Flüchtlings Mitverantwortung und Solidarität für Flüchtlinge

Am 20. Juni begehen wir den „Internationalen Tag des Flüchtlings“, ein Anlass, uns die Situation von Flüchtlingen zu vergegenwärtigen.

Festung Europa: An den EU Außengrenzen sind in den vergangenen 20 Jahren 15.000 Menschen ums Leben gekommen. Das sind mehr als an allen anderen Grenzen der Welt in Friedenszeiten sterben. Jedes Jahr werden rund 1000 Tote allein im Mittelmeer registriert, die in nicht seetüchtigen Booten die Überfahrt nach Europa versucht haben und ertrunken oder verdurstet sind.

Gegen diese Flüchtlinge wehrt sich Europa mit allen Mitteln: z. B. durch die Grenzschutzagentur Frontex, deren Aufgabe es ist, „illegale Migration zu bekämpfen“. Dahinter verbirgt sich allerdings ein schmutziger Alltag: Flüchtlingsboote werden auf offener See aufgebracht und zur Umkehr gezwungen, Schiffbrüchige werden außerhalb Europas an Land gebracht und ihrem Schicksal überlassen. Gipfel europäischer Menschenverachtung sind die Prozesse gegen zivile Retter von Schiffbrüchigen in Italien, die Fischer und Handelskapitäne mit empfindlichen Strafen vor Rettungsaktionen abschrecken sollen.

Wer es auf dem Landweg schafft, den erwartet ein lückenloses juristisches Rückführungsbollwerk, das sowohl innerhalb Europas wirksam ist, als auch die Herkunfts- und Transitländer einschließt. Immer mehr Flüchtlinge werden ohne weitere Anhörung abgeschoben. Das Grundrecht auf Asyl bleibt auf der Strecke. So ermöglicht z. B. das Rückübernahmeabkommen zwischen der EU und der Russischen Föderation, dass seit dem 1. Juni 2010 auch Drittstaatsangehörige z. B. aus Afghanistan, Irak, Iran ohne Prüfung ihrer Asylbegehren in die russische Föderation zurück geschoben werden und dort ihrem Schicksal überlassen bleiben. Diese drei Herkunftsländer stellen fast 40 % der Asylantragsteller in Deutschland seit Januar 2010. Es ist ein zynisches Faktum, dass wir Deutsche angeblich „unsere Freiheit am Hindukusch verteidigen“, uns aber dem Schutzbedürfnis von Afghanen verschließen, die durch diesen Krieg ihre Freiheit und jegliche Überlebensperspektive im eigenen Land verloren haben.

Abschiebungen und deutsche Verantwortung: Seit einigen Monaten stehen vor allem Roma aus dem Kosovo auf der deutschen Abschiebeagenda. Bürgerkriegsopfer, die teilweise zehn Jahre und länger in Deutschland geduldet waren, werden per Abschiebecharter ins krasse Elend befördert. Denn nach wie vor werden Roma im Kosovo diskriminiert und schikaniert und haben keinerlei Aussicht auf eine menschenwürdige Existenz. Die historische Verantwortung Deutschlands den Roma gegenüber scheint vergessen. Drehscheibe der Abschiebungen aus dem Süden ist der Baden-Airpark in Söllingen.

Lagerleben in Baden-Württemberg: Nach Personalumschichtungen im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) werden viele Asylsuchende nicht mehr wie früher wenige Tage nach ihrer Ankunft in der Landesaufnahmestelle (LAST) in Karlsruhe zu ihren Fluchtgründen angehört, sondern häufig schon vor der Anhörung auf die Sammelunterkünfte der Kommunen verteilt. Extrem lange Wartezeiten für Anhörungen, keine oder bestenfalls rudimentäre Sozialbetreuung und fehlende juristische Beratung sind häufig die Negativfolgen für die Flüchtlinge. Sie vegetieren oft jahrelang in den Sammelunterkünften dahin, ohne Chancen auf Integration und Arbeit.

Zum Internationalen Tag des Flüchtlings am 20. Juni fordert der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg nicht nur Politiker sondern auch die Zivilgesellschaft auf, nicht die Augen vor den Problemen zu verschließen, sondern Mitverantwortung zu übernehmen und Solidarität mit den Schwachen zu üben.

gez. Helga Groz
*Mitglied des Sprecherrates
Flüchtlingsrat Baden-Württemberg*

Rückfragen gerne an:
Helga Groz
Tel.: 07361 64666
E-Mail: groz@fluechtlingsrat-bw.de

FLÜCHTLINGSRAT
BADEN-WÜRTTEMBERG

Flüchtlingsrat Baden-
Württemberg e. V.
Gemeinnützig anerkannt

vormals
Arbeitskreis Asyl Baden-
Württemberg

Geschäftsstelle:
70182 Stuttgart
Urbanstr. 44
Fon: 0711-55 32 834
Fax: 0711-55 32 835
E-Mail:
info@fluechtlingsrat-bw.de
Internet:
www.fluechtlingsrat-bw.de

Spendenkonto:
BW-Bank
Kto. Nr. 3517930
BLZ 600 501 01

Registergericht
Stuttgart VR 4666



Gefördert durch die
Europäische Union